Steh auf und geh!

Montag, 2. Juni 2008

»Steh auf und geh!«

Eine Jährliche Konferenz und eine Glaubenskonferenz, nein, mehr noch: eine Jährliche Konferenz als Glaubenskonferenz wollte die Norddeutsche Konferenz vom 29. Mai bis 1. Juni 2008 im Geistlichen Rüstzentrum Krelingen abhalten.

»Kann dieses Experiment gelingen?«, fragte sich so mancher Delegierter bei der Anreise in diesen kleinen Ort am Rande der Lüneburger Heide. Kann es gelingen, dass die Jährliche Konferenz von Donnerstagvormittag bis Samstag um 10.30 Uhr mit ihren Geschäftssitzungen, einem Eröffnungs- und einem Gedächtnisgottesdienst sowie einem Abend der Gemeinschaft fertig wird? Kann es gelingen, die parlamentarisch-nüchterne Form einer Konferenz mit Berichten, Anträgen und Beschlüssen mit der ganz anderen Form einer im wahrsten Sinne des Wortes erbaulichen und mutmachenden Glaubenskonferenz zu verbinden? Und das alles dann noch mit dem vorwärts drängenden Motto »Steh auf und geh!«?

Auch wenn nicht alles ganz »rund lief«, auch wenn die Jährliche Konferenz mit ihren Geschäftssitzungen am Ende doch etwas in Zeitnot geriet das Experiment ist besser gelungen, als es so mancher zuvor befürchtet hatte.

Konzentrierte Sitzungen

Die Zeiten für die Geschäftssitzungen der Jährlichen Konferenz waren insgesamt eng bemessen. Die Delegierten mussten mit hoher Konzentration und großer Disziplin ihre reich gefüllte Tagesordnung abarbeiten. Manchen kam diese straffe Form entgegen, musste man sich in den Debatten doch auf das Wesentliche beschränken. Andere wiederum hatten das Gefühl, dass für das Wesentliche zu wenig Zeit zur Verfügung stand. Sie hätten gern etwas mehr Muße gehabt, die Anträge und anstehenden Entscheidungen doch etwas gründlicher ansehen und bedenken zu können. Für sie ging alles einfach etwas zu schnell.

Ermutigung für Glauben und Mitarbeit

Mehrere Besucher und Besucherinnen wurden im Gottesdienst nach ihren Erfahrungen in der Glaubenskonferenz befragt. Es war insgesamt doch sehr positiv, was sie als das Wesentliche mit nach Hause nahmen:

»Ich habe so viel Nähe erfahren. Unter dem Kreuz sind wir zusammengewachsen. Das soll so weitergehen.«
»Der Workshop Promiseland in der EmK hat mir sehr viele Impulse mitgegeben für die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde.«
»Die Gemeinschaft war sehr authentisch, sehr ehrlich.«
»Ich bin durch den Workshop Sprechen und Lesen im Gottesdienst ermutigt worden, meine Stimme ganz neu einzusetzen.«

Höhepunkt: Ordination

Ein Höhepunkt im Gottesdienst am Sonntagvormittag in der Glaubenshalle in Krelingen war sicherlich die Ordination: Silke Bruckart und Tanja Lübben (beide zuvor Pastorinnen auf Probe) sowie Hans-Wilhelm Herrmann (bislang Lokalpastor) waren von der Jährlichen Konferenz in die volle Mitgliedschaft der Konferenz aufgenommen und der Bischöfin zur Ordination empfohlen worden. Bischöfin Rosemarie Wenner setzte sie nun mit der Ordination in ihr Amt als Pastor oder Pastorin der Evangelisch-methodistischen Kirche ein. Sie sind damit beauftragt, das Wort Gottes zu verkündigen, die Sakramente zu verwalten und die Gemeinde zu leiten.

»Und die Kinder?«

»Und was machen die Kinder an einem solchen Tag?«, so wird immer wieder einmal gefragt. Na klar: Für sie gibt es die »Kinder-Konferenz« auch in Krelingen. Die ganz Kleinen (zwei bis vier Jahre) treffen sich zur »Mini-KiKo« und die Älteren (für bis elf Jahre) zur richtigen »Kinder-Konferenz«. Für die Zwölf- bis Fünfzehnjährigen gibt es noch eine »Teenie-Konferenz«, die in Krelingen zusammen mit den Erwachsenen noch die Ordination im »großen Gottesdienst« erlebt haben, bevor sie sich zu ihrem besonderen Programm versammelten.

Karl-Heinz Hecke